

14. Zusammenfassung

Die wichtigste Voraussetzung für eine klinische Untersuchung und Behandlung der Ursiden ist eine gute Immobilisation. Als Präparate haben sich bewährt die Kombination von Ketamin-Xylazin, das M99, das Hauptbestandteil des Imobilon^R ist. Obwohl das Sernylan^R zu starken Convulsionen geführt hat, wurde es häufig erfolgreich eingesetzt, ist aber heute nicht mehr im Handel. Bei der Gefährlichkeit dieser großen Raubtiere können die oben erwähnten Präparate nur im Zwangskäfig, in der Regel jedoch mit der Narkosepistole oder dem Narkosegewehr (10-15ml) sowie mit dem Blasrohr (3ml) verabreicht werden. Die an sich sehr gut wirksame Kombination von Polamivet^R-Chlorpromazin zur Neuroleptanalgesie hat den Nachteil, daß große Volumina mit Hilfe von Distanzinjektionssystemen appliziert werden müssen.

Es werden die Parasiten sowie deren Bekämpfung übersichtlich dargestellt. Die häufigsten Endoparasiten sind die Trichinen und die Askariden.

Bakterielle- und Viruserkrankungen sind bei adulten Bären selten, während sie bei Jungtieren gelegentlich zu Verlusten führen. Mykosen verursachen Hautveränderungen und Fellschäden.

Bei den Organerkrankungen wird der starke Anteil an Neubildungen vor allem im Bereich des Verdauungstraktes beobachtet.

Es liegen sehr viele Angaben über die Zusammensetzung des Blutes vor, die hier tabellarisch dargestellt werden.

Es folgen Angaben über die Zucht der Bären und die Problematik bei der Handaufzucht.

Zum Schluß wird über die Stoffwechselerkrankungen, Vergiftungen, chirurgische Eingriffe und Transport bei Ursiden berichtet.

Summary

The most important requirement for a clinical examination and treatment of Ursidae is a thorough immobilization. A successful medical treatment has proved to be the combination of Ketamin - Xylazin, the M99, which is the main element of Immobilon^R. In spite of the convulsion caused by Sernylan^R, it has successfully been used in cases, but is no longer on the market. Due to the dangerousness of said carnivores the above mentioned medication can only be applied in a squeeze-cage, in general with a cap-chure-pistol or -gun (10-15ml) respectively with the blow pipe (3ml). The rather effective combination of Polamivet^R-Chloropromazin for Neuroleptanalgesie has the disadvantage of a large volumina having to be applied by Distance-injection-weapoms.

Parasites and their treatment are clearly outlined in the different tables. The most frequent endoparasites are the Trichinae and the Askarides.

Bacterial and viral diseases rarely occur in adult bears while in cubs they occasionally lead to mortality. Mycosis causes the skin and coat to change.

In organic diseases a neogenesis mainly in the digestive tract is being observed.

Data in reference to blood composition is shown in tables, followed by data on the breeding of bears and the problems in hand-rearing them.

In conclusion reports on metabolic diseases, intoxication, surgical interventions and transport problems in Ursidae are given.